

## IM GESPRÄCH MIT GESCHÄFTSFÜHRER MICHAEL BRAUN WIE WAR 2022 FÜR DIE FAIRE MILCH?



*Wie hat sich durch diese Maßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung verändert?*

Auch die Verbraucher selber sind von steigenden Kosten betroffen und greifen deswegen vermehrt zu den günstigeren Eigenmarken im Einzelhandel. Viele Markenprodukte verlieren deswegen zunehmend Marktanteile. Im Vergleich zu anderen Herstellern sind die Absatzeinbußen bei uns glücklicherweise deutlich geringer, auch durch die gute Entwicklung unserer frischen Bio-Weidemilch.

*Aber die frische Bio-Weidemilch war doch zeitweise gar nicht mehr im Handel erhältlich?*

Das ist richtig. Nach der Insolvenz der Herzgutmolkerei im Dezember 2021 konnten wir über drei Monate keine frische Bio-Weidemilch mehr produzieren. Wir mußten uns einen neuen Partner suchen, der für uns abfüllt und dann natürlich auch unsere Verpackung entsprechend anpassen. Wir haben in ganz Deutschland gesucht und sind dann in Nordrhein-Westfalen fündig geworden. Wir freuen uns sehr über diese neue und gute Partnerschaft. Im Laufe des Jahres konnten wir einige neue Listungen bei unseren Handelspartnern für die frische Bio-Weidemilch bekommen und so den Absatz deutlich steigern.

*Herr Braun, wir leben in Zeiten steigender Preise und Angst vor leeren Supermarkttregalen. Warum sollen die Verbraucher trotzdem zu Produkten von „Die faire Milch“ greifen?*

Die aktuelle Situation mit Corona-Pandemie und dem furchtbaren Krieg gegen die Ukraine macht allen noch einmal bewusst, wie wichtig die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln und die Unterstützung der heimischen Landwirtschaft ist. Mit dem Kauf unserer Produkte leisten Verbraucherinnen und Verbraucher einen großen Beitrag zum Erhalt von bäuerlichen Familienbetrieben in ihrer Region und somit auch zur Versorgungssicherheit. Und fördern mit ihrer Kaufentscheidung außerdem Nachhaltigkeit und Tierwohl.

*Wie ist Ihr Resümee in Bezug auf „Die faire Milch“ für das Jahr 2022?*

Das Jahr war geprägt von stark steigenden Milchpreisen. Wir sind mit 45 Cent für die teilnehmenden Betriebe gestartet und sind jetzt am Jahresende bei 60 Cent. Das ist für uns als Milcherzeuger eine gute Nachricht - endlich Vollkostendeckung und sogar noch mehr! Für **die faire Milch** bedeuteten die enormen Kostensteigerungen bei der Rohmilch, Energie, Verpackung, Logistik und Verarbeitung insgesamt drei nötige Preis-Anpassungen, die wir mit dem Lebensmitteleinzelhandel verhandeln mussten. Das ist uns erfolgreich gelungen, auch wenn es, gerade zum Jahresende hin, durchaus schwierig wurde.



*Dann gibt es für das vergangene Jahr auch durchaus Positives zu berichten?*

Ja, natürlich! Der Neustart unserer frischen Bio-Weidemilch ist wirklich gelungen und das Produkt erfreut sich steigender Beliebtheit im Handel. Damit habe ich in dieser Deutlichkeit nicht gerechnet und freue mich sehr über die Entwicklung.

Auch war es nach den Corona-Jahren wieder eine tolle Sache, mehr Veranstaltungen in Präsenz und ohne strenge Auflagen durchführen zu können. Es ist einfach unersetzlich, sich im "realen" Leben zu begegnen - sei es auf internen Sitzungen oder auch im Kontakt mit den Verbraucherinnen und Verbrauchern auf Messen oder bei Verkostungen.

Und wir haben 2022 ein neues Produkt auf den Markt gebracht: unseren traumhaft schokoladigen Kakao-Sahne-Likör. Es war ein langer Prozess, hier die richtige Rezeptur zu finden, denn wir wollten weder beim Geschmack noch bei der Qualität der Zutaten Abstriche machen - genau wie bei unserem verführerisch-cremigen Vanille-Sahne-Likör, der mittlerweile eine treue Stammkundschaft gefunden hat.



*Wie gut sehen Sie die faire Milch aufgestellt, den Herausforderungen in diesen Zeiten zu begegnen? Wie ist Ihr Ausblick für 2023?*

Wir stehen vor einer ungewissen Situation. Wie entwickeln sich die Preise für Energie, Rohstoffe und Verpackung für uns auf der einen Seite aber auch natürlich die Produktionskosten für die Milchvieherzeugerinnen und -erzeuger. Hier blicke ich durchaus positiv ins neue Jahr.

Wir dürfen niemals müde werden zu kommunizieren, dass wir die eigene Marke der Milchbauern sind und damit eine echte Alternative im Supermarkttregal, nicht nur für die Verbraucherinnen und Verbraucher, sondern auch für den Handel, der mit uns noch eine der wenigen Alternativen im Angebot hat um der steigenden Marktkonzentration im Molkereisektor etwas entgegen zu halten.

## NACH 3 JAHREN PAUSE ENDLICH WIEDER GRÜNE WOCH



Die Zahlen können sich sehen lassen: 1400 Aussteller aus 60 Ländern und rund 300.000 Besucher - das war die Internationale Grüne Woche in Berlin 2023.

Und auch **Die faire Milch** war wieder dabei mit einem Stand in der NRW-Halle. Das Netzwerk hat auch in der Corona-Pandemie zusammengestanden und sich regelmäßig ausgetauscht. So war das Wiedersehen groß und die Freude, endlich wieder gemeinsam in Berlin sein zu können.

Die Internationale Grüne Woche ist eine wichtige Plattform und Kontaktbörse. Unsere Milchshakes und Käsehäppchen kamen nicht nur bei den Besucherinnen und Besuchern gut an, wir haben auch unzählige Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern, mit Verbänden, dem Lebensmitteleinzelhandel und anderen Organisationen geführt. Dabei konnten wir unser Projekt und unsere Ziele vorstellen und haben viele neue Kontakte knüpfen können.

Auch im Bühnenprogramm waren wir ein fester Bestandteil. Wir haben, mit professioneller Unterstützung natürlich, mit unseren Produkten leckere Sachen gekocht und durften unser Konzept und unsere Produkte dem Publikum präsentieren.



20–29 January 2023  
International Green Week Berlin  
Berlin ExpoCenter City  
[www.gruenewoche.com](http://www.gruenewoche.com)

 **Messe Berlin**  
200 years hosting the world



## JOURNALISTENPREIS 2022 DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

### RADIO



**Janina Böhm**

Nach dem Studium der Germanistik, Anglistik und Medienkommunikation konnte Janina Böhm zahlreiche Erfahrungen in Radio und Fernsehen sammeln. Sie hat unter anderem bei München TV, dem ZDF und dem NDR gearbeitet.

Bei einem Auslandsaufenthalt in Namibia war sie bereits Co-Moderatorin in einer Radiosendung. Seit 2019 ist Frau Böhm freie Mitarbeiterin beim Bayerischen Rundfunk.

Foto: Bayerischer Rundfunk

### NACHWUCHS



**Madeleine Londene**

Vor ihrem Studium der Sozialwissenschaften hat die Deutsch-Amerikanerin eine Ausbildung als klassische Berufstätigerin in Augsburg absolviert.

Frau Londene ist gerade in der Ausbildung zur freien Journalistin an der Journalistenschule in Reutlingen und hat schon praktische Erfahrungen sammeln können bei der Augsburger Allgemeinen und bei einem Auslandsaufenthalt in Südafrika.

Foto: privat

### PRINT



**Alexandra Schöne**

Frau Schöne hat nach ihrem Abitur ein Volontariat beim Oberbayerischen Volksblatt in ihrer Heimatstadt Rosenheim gemacht und ist der Redaktion bis heute treu geblieben.

Sie hat außerdem diverse Praktika absolviert, u. a. im Abgeordnetenbüro von MdB Daniela Ludwig (CSU) und beim UN World Food Programm in München.

Privat hält sich Frau Schöne mit viel Sport fit und war 15 Jahre lang Leistungsschwimmerin.

Foto: Oberbayerisches Volksblatt

### FERNSEHEN



**Herbert Stiglmair**

Der Journalist aus München kann bereits auf 30 Jahre Erfahrung als Redakteur der Sendung „freizeit“ im Bayerischen Rundfunk zurückblicken. In dieser Zeit wurden über 830 Folgen gedreht, gemeinsam mit den anderen Preisträgern, dem Moderator „Schmidt Max“ und dem Regisseur André Goerschel. Die Sendung „freizeit“ hat bereits mehrere Preise gewonnen, u.a. den katholischen Medienpreis und den Deutschen Denkmalschutzpreis.

Herr Stiglmair hat privat eine Leidenschaft für Wein und sogar eine Ausbildung als Sommelier gemacht.

Foto: privat



## JOURNALISTENPREIS 2022 FEIERLICHE PREISÜBERGABE IN BERLIN



### Große Bühne für Journalistinnen und Journalisten in Berlin

Die Verleihung des Journalistenpreises „faire Milch“ ist seit vielen Jahren fester Bestandteil und Höhepunkt des BDM-Symposiums im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin.

Hier werden jährlich die Journalistinnen und Journalisten ausgezeichnet, die fundiert und besonders ausgewogen über das Thema „Milch“ berichtet haben.

Für 2022 wurden die Preise in vier Kategorien vergeben und fast alle Preisträgerinnen und Preisträger waren in Berlin vor Ort um sich ihre Ehrungen abzuholen.

#### PRINT

Gleich eine ganze Serie, genau gesagt, 15 große Artikel in einen Zeitraum von fünf Monaten hat die Preisträgerin Alexandra Schöne vom Oberbayerischen Volksblatt aus Rosenheim der Landwirtschaft gewidmet. Unter dem Motto „Landwirtschaft im Wandel“ hat sie die Veränderungen der letzten 30 Jahren in allen Bereichen dargestellt und sich fachlich versiert dem Thema genähert.

#### NACHWUCHS

Hier hat sich eine junge Journalistin aus Berlin eines sehr ernstes Themas angenommen – Psychische Erkrankungen und Suizide unter Bauern.

In ihrem Artikel „Landleiden“, der in der Zeit erschienen ist, widmet die Preisträgerin Madeleine Londene sich aber genau diesem schwierigen Thema.

Sie schildert eindrucksvoll und auch bedrückend wie ein Landwirt über die Jahre die Hoffnung verliert, sich in riskanten Investitionen verspekuliert, die Ehe scheitert, der Kontakt zu Außenwelt abbricht und am Ende dann der Suizid steht.

Frau Londene hat nicht weggeschaut – sie hat hingeschaut. Sie hat für Sichtbarkeit gesorgt für die Probleme, von denen keiner was wissen möchte. Das hat uns alle beeindruckt.

#### RADIO

Jeden zweiten Freitag um 18:30 Uhr erscheint eine neue Folge „Frag mich! Die Nachrichten und ich!“ im radioMikro auf Bayern 2. Hier werden aktuelle Nachrichten für Kinder verständlich gemacht.

In der Folge „Bauern wollen mehr Geld für ihre Milch – Wieviel Arbeit steckt in einem Liter Milch?“ besuchen unsere Preisträgerinnen Janina Böhm und Anne Buchholz die 10jährige Anna. Sie lebt auf einem Milchviehbetrieb und erzählt ihren Altersgenossen von ihrem Alltag.

Gemeinsam mit den anderen Kindern überlegt sie, wie der Preis für eine Packung Milch wohl zustande kommt, ob das alles so richtig ist und was sich vielleicht ändern müsste.

#### FERNSEHEN

Jeden zweiten Sonntag um 18:45 Uhr läuft im bayerischen Fernsehen die Sendung „Freizeit“. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt unserer Preisträger - dem Moderator „Schmidt Max“, dem Drehbuchautor und Redakteur Herbert Stiglmaier sowie dem Regisseur André Goerschel.

In der prämierten Sendung „Schmidt Max und die Heimat der Milch“ ist es den dreien gelungen eine unglaubliche Wertschätzung für die Milch darzustellen. Sie haben Menschen getroffen, die voller Respekt mit diesem natürlichen und hochwertigen Lebensmittel umgehen und haben diese Stimmung mit tollen Bildern und Musik perfekt eingefangen. In 28 Minuten werden die Zuschauerinnen und Zuschauer mitgenommen auf eine Reise rund um die Milch und was man aus ihr machen kann.

Stellvertretend für das Trio nahm André Goerschel den Preis in Berlin entgegen.

Die vollständigen Beiträge der Preisträger sind auf der Homepage des BDM zu finden. <https://www.bdm-verband.de/>